

König von Augsburg

Er ist zweifellos ein wahrer Sonderling in unsrer Fuggerstadt, die da im Lechfeld gebettet ruht,
die seine Hoheit wie kein schwäbisches Geschlecht vor ihm so sanft regiert hat und es tut,
als ihre Majestät, die würdevoll vor Elias Holl seinem Rathaus zwischen Tauben auf den alten Steinstufen steht,
mit gold`ner Krone, doch barfuß übers ganze Jahr, König von Augsburg im weißen Talar.

Niemand weiß, wo er vom Dom bis hinunter bei St. Ulrich urplötzlich wieder auftaucht.
Vielleicht hatte einst am Moritzplatz Merkur selbst aus seinem schönen Brunnen
ihn wie `ne Seifenblase für uns ausgehaucht. Aus Brokat sein schillerndes Gewand
und das Mysterium, warum er sich nicht berühren lässt, hat geheimnisvoll Bestand.

Papst ohne Bekenntnis, atheistischer Christ,
König von Augsburg, einfach wie er halt ist.

Von blauem Blut stand höchstpersönlich heute früh seine Eminenz, wo man ihn kaum erwartet hätt`,
im Feuilletonteil abgebildet auf `ner knappen Viertelseite der Wochenend` AZ. Monarch hat abgedankt.
Unterm Bild stand kleingedruckt mit Fragezeichen: Psychisch erkrankt?

Papst ohne Bekenntnis, rätselhaft immerdar,
König von Augsburg, einfach wie er halt war.

Sein Hofstaat waren wir. Hat das irgendwer bemerkt? Treu und einig gaben wir ihm Geleit
und er uns dafür, ohne was einzufordern, sein Lächeln in dieser Zeit.
Zog er mit dem Komet und den heiligen drei Königen aus dem Morgenland?
Oder ist er der Fels, der in der Brandung stand als Prophet ohne Botschaft,
gleichwohl unendlich zart? Ihr bleibt, von eigenen Gnaden, uns in Erinnerung bewahrt.

Papst ohne Bekenntnis, du wirst hier vermisst.
Wir wüssten zu gerne, wohin du bist.